

Band 1 | Ausgabe 1
MÄRZ 18

*Wer die Biene nicht
ehrt,
ist des Honig's nicht
wert*

Newsletter

Imkerverein Mönchswald e.V.

Bee Warned Projekt – „Frühwarnsystem für exotische Bienenschädlinge in Bayern“

Bienenkrankheiten bedrohen seit Jahren die Bienenbestände. Seit 40 Jahren wird unsere Honigbiene (*Apis mellifera*) durch die Varroamilbe in Mitleidenschaft gezogen. In Europa ist seit einigen Jahren die Ausbreitung des Kleinen Beutenkäfers (*Aethina tumida*) und der Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) zu beobachten. Unter der Leitung von Dr. Stefan Berg und Dr. Nicole Hoecherl vom Institut für Bienenkunde und Imkerei in Veitshöchheim startet deshalb ein Forschungsprojekt, um ein bayernweites Frühwarnsystem bei Auftreten dieser beiden Schädlinge zu etablieren.

Das Projekt richtet flächendeckend sogenannte Beobachtungs-Imkereien ein. Unser Verein ist durch Helmut Barta und Doris Schicker vertreten. Durch gezielte und regelmäßige Beobachtungen und das Anbringen von speziellen Käferfallen am Bienenstand soll das Auftreten dieser exotischen Bienenschädlinge in einem frühen Stadium erkannt werden. Diese Daten sind in der Regel sofort an die zuständige Stelle weiterzuleiten, wo man zusammen mit den Veterinärbehörden einen Maßnahmenkatalog erstellt. Das Auftreten des Kleinen Beutenkäfers ist in Deutschland meldepflichtig. Das heißt, dass bereits bei Verdacht der Imker diesen der zuständigen Veterinärbehörde melden muss.

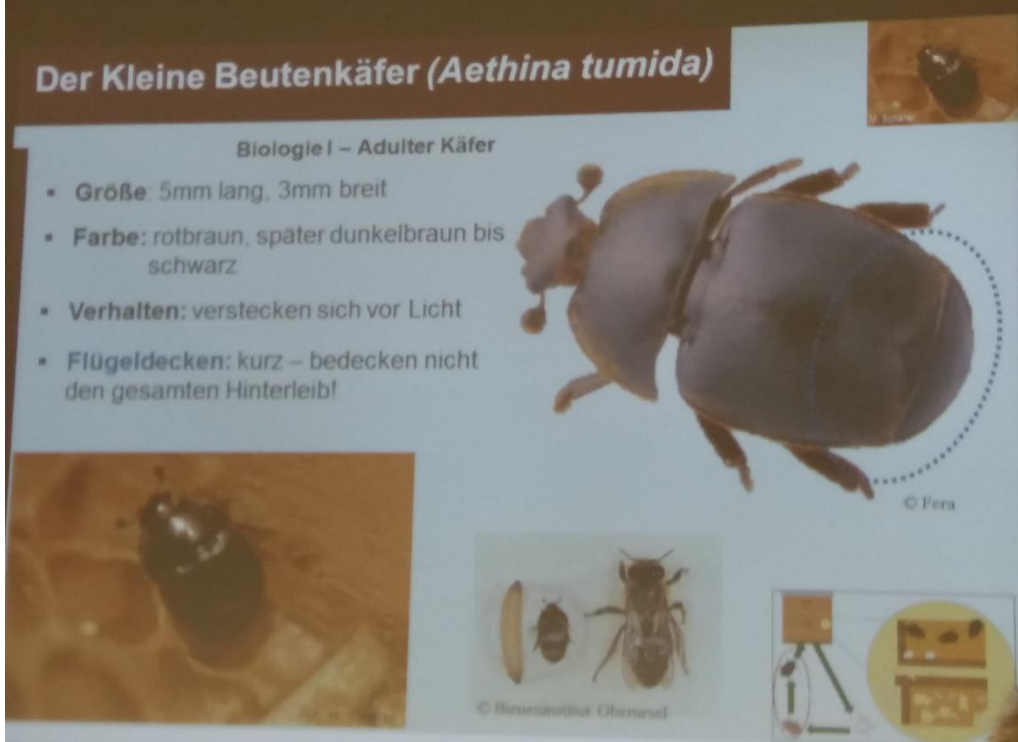


Der Kleine Beutenkäfer (*Aethina tumida*) stammt ursprünglich aus dem südlichen Afrika. Durch Verbringungen von Bienen hat er sich mittlerweile über weite Teile der Welt ausgebreitet. In Europa ist er im September 2014 in Süditalien in den Provinzen Syrakus und Kalabrien gefunden worden. Die Verbreitung dieses Schädlings verläuft somit sehr rasch und ist schwer zu erkennen. Seit seinem Auftreten in Europa besteht eine erhöhte Gefahr, dass er durch Bientransporte auch in andere europäische Länder eingeschleppt wird. Er schwächt das Bienenvolk und macht eine hygienisch einwandfreie Honigernte praktisch unmöglich. Haben die Käfer einmal von einem Bienenstock Besitz ergriffen, so ist es meist nicht mehr möglich, sie zu beseitigen.

Der Kleine Beutenkäfer (*Aethina tumida*)

Biologie I – Adulter Käfer

- **Größe:** 5mm lang, 3mm breit
- **Farbe:** rotbraun, später dunkelbraun bis schwarz
- **Verhalten:** verstecken sich vor Licht
- **Flügeldecken:** kurz – bedecken nicht den gesamten Hinterleib!



© Fera

© Bieneninstitut Oberursel



Die ursprünglich aus Südostasien stammende **Asiatische Hornisse** (*Vespa velutina*) wurde erstmals 2004 in der Nähe von Bordeaux nachgewiesen. 2014 entdeckte man diese Art in Deutschland. Mehrere mittlerweile bestätigte Nester in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg (ca. 100 km entfernt) lassen den Schluss zu, dass sich dieses Insekt bereits seit einiger Zeit in Deutschland ihre bevorzugten Neststandorte sind Stadtrandbereiche, Gehölzränder oder ländliche Siedlungsbereiche vor allem in Flusstälern.

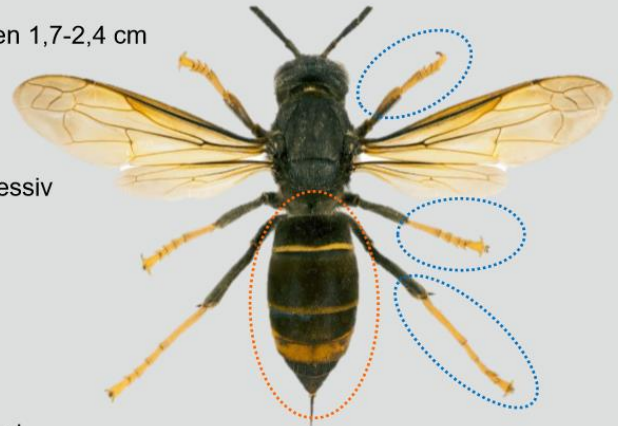
Angesichts der Ernährungsweise ihrer Brut kann *Vespa velutina* grundsätzlich den Allesfressern zugeordnet werden, wobei Honigbienen bis zu 85% der Nahrung ausmachen. Hierdurch wird das Leben der Bienenvölker ernsthaft gefährdet.

Wichtig ist jedoch zu wissen, dass sie kein aggressives Verhalten an den Tag legt und etwas kleiner als unsere heimischen Hornissenarten ist.

Beeindruckend wirkt der Nestbau der Asiatischen Hornisse. Ihre Nester sind ca. 60 bis 120 cm hoch, haben das Flugloch seitlich und hängen meist in luftiger 10 m Höhe der Baumkronen.

Biologie II – adulte Hornisse

- **Größe:** Kö 3 cm, Arbeiterinnen 1,7-2,4 cm
- **Verhalten:** gilt als nicht aggressiv
- **Erscheinungsbild:**
 - überwiegend **schwarz**,
 - **gelbe Tarsen**,
 - Hinterleib mit gelber Binde und **orangem Ende**



© D. Descouens/unter cc by-sa 4.0

Beide Neuzugänge haben hierzulande keine natürlichen Feinde und müssen daher besonders im Blick behalten werden, damit unsere Insektenwelt nicht aus den Fugen gerät. Die Asiatische Hornisse erbeutet nicht nur Honigbienen, sondern nimmt als Nahrung auch Wildbienen und Hummeln an. Beim Kleinen Beutenkäfer ist bekannt, dass er außer Honigbienenvölkern auch verschiedene Hummelarten befallen kann.

Leider ist die Einschleppungsgefahr in Zeiten der Globalisierung sehr hoch. Der Kleine Beutenkäfer kann beispielsweise in Blumenerde und Topfpflanzen aber auch durch den Import von Bienenköniginnen oder ganzen Völkern eingeschleppt werden. Die Asiatische Hornisse hingegen wird sich vermutlich aufgrund ihres großen Nistplatzradius von selbst weiter ausbreiten.

Nun heißt es für uns Imker die Augen offen halten. Wobei das Fangen und Töten von Hornissen keine Option darstellt, es könnte sich dabei um unsere heimischen geschützten Hornissen handeln. Lediglich Fotos zu schießen ist erlaubt.

Sollten Sie eines dieser Tiere sichten, melden sie sich bitte bei:

Doris Schicker
Bienensachverständige

*Die heimische
Hornisse (Vespa
craipo) ist geschützt.
Keine Tiere fangen
oder töten!*

**Wichtige Termine:
Samstag 17.03.18 um 14.00 Uhr
Einführung in die Imkerei**